

Aleksandar Stefanovic

# **DARMNOSODEN** **in der** **Homöopathie**



**SIMILIMUM VERLAG**  
Homöopathische Literatur  
Aleksandar Stefanovic

# Darmnosoden in der Homöopathie

Dieses Buch ist zu beziehen bei:  
Similimum Verlag – Homöopathische Literatur  
Aleksandar Stefanovic  
e-mail: info@similimum.de  
www.similimum.de

© Copyright 2023 Similimum Verlag, Aleksandar Stefanovic  
Übersetzungen aus englischsprachigen Vorlagen durch Aleksandar  
Stefanovic

Alle Rechte, einschließlich auszugsweiser oder photomechanischer  
Wiedergabe, sowie Übertragung in Datenverarbeitungsanlagen oder  
elektronische Wiedergabe vorbehalten.

## **Rechtlicher Hinweis:**

Die Informationen und Empfehlungen innerhalb dieses Buches wurden  
von Autor und Verlag nach bestem Wissen erarbeitet und überprüft.  
Das entbindet den Nutzer dieses Werkes nicht von seiner Verpflichtung,  
seine Verordnungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit den  
Angaben aus diesem Buch in eigener Verantwortung zu treffen. Weder  
Autor noch Verlag können für unsachgemäße Anwendung oder Verwer-  
tung der hier gegebenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

**ISBN** 978-3-930256-01-3

## Inhaltsverzeichnis

Wann werden Darmnosoden benötigt?.....	S. 4
<b>Darmnosoden</b>	
BACILLUS 7 .....	S. 6
BACILLUS 10 .....	S. 12
COLIBACILLINUM .....	S. 17
DYSENTERIE COMPOUND .....	S. 26
GAERTNER .....	S. 37
MORGAN .....	S. 43
MORGAN GAERTNER .....	S. 50
MORGAN PURE .....	S. 58
MUTABILE .....	S. 69
PROTEUS .....	S. 73
SCOTIC COMPOUND .....	S. 84
COCCAL COMPOUND .....	S. 93
FAECALIS .....	S. 94
POLY BOWEL .....	S. 95
Quellen-, Literaturverzeichnis .....	S. 96

### **Wann werden Darmnosoden benötigt?**

Spätestens wenn gut gewählte homöopathische Mittel sowie „gängige“ homöopathische Nosoden und andere Therapien keine Besserung bzw. keine dauerhafte Besserung von Krankheitsbeschwerden bewirken, sollte man STREP-T. (Streptokokkinum-T.) sowie die im Buch dargestellten DARMNOSODEN in Betracht ziehen.

Personen, die STREP-T. benötigen, befassen sich eher mit dem Thema Infekte, wie schützt man sich vor Infektionen und den Fährlichkeiten des Lebens und wie werde ich meine Infekte (Infekte der Atemwege, Angina, Heuschnupfen) los. Während sich Personen, die eine Darmnosode benötigen, eher mit dem Thema Verdauung, Stuhlgang, Ernährung, Diätik befassen. Dies als erste grobe Unterscheidung.

Menschen, die eine Darmnosode benötigen, mögen meist gern Butter, Fettes, Eier, Süßigkeiten. Oder es besteht eine Abneigung gegen diese Dinge oder es entstehen sogar Beschwerden durch essen dieser Nahrungsmittel (Nahrungsmittelunverträglichkeiten, -allergien).

### **Hinweise auf Erfordernis von Darmnosoden**

Magen, Darm, Verdauungstrakt im Zentrum der Beschwerden oder als Begleitsymptomatik. Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Verlangen nach oder Abneigung Eier. Allergische Zustände. Folgen von Antibiotika und anderen Medikamenten (Schädigung der Darmflora). Zustände, die einhergehen mit Schwäche – große Schwäche; Burnout. Aber auch viele weitere Symptome/ Krankheiten, wie im Kopf-Fuß-Schema zu den einzelnen Nosoden dargestellt.

### **Was soll behandelt werden?**

1) Zunächst sollte unterschieden werden, ob die Darmnosoden zur Behandlung eher allgemeiner, diffuser Verdauungsbeschwerden oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten eingesetzt werden sollen;

(in diesem Fall eher tiefe Potenzen; etwa C12 - C18).  
2) Oder ob die Darmnosoden im klassisch homöopathischen Sinne zur Behandlung von chronischen Krankheiten eingesetzt werden sollen – Krankheiten innerhalb als auch außerhalb des Verdauungstraktes; (dann höhere Potenzen; C30 - C1.000 und höher). In beiden Fällen gilt es zunächst, die Darmnosode zu wählen, die die größte Übereinstimmung mit den Symptomen des Patienten zeigt.

**Darmnosoden sind erhältlich bei:**

[www.brahms-apotheke-shop.de/shop](http://www.brahms-apotheke-shop.de/shop)

### **Häufigkeit der Gaben**

Bei Verwendung tiefer Potenzen können diese über 4-7 Tage gegeben werden (täglich 2-3 Gl.); aber stets unter genauer Beobachtung der Wirkung. Sobald sich eine Besserung der Beschwerden zeigt, soll das Mittel NICHT mehr wiederholt werden. Abwarten, wie sich die Besserung entwickelt, wie lange sie fort dauert.

Sobald sich die Beschwerden wieder verstärken, kann das Mittel, das zuvor gewirkt hat, wiederholt werden. Dies über einen Zeitraum von 4-7 Tagen; bis 14 Tage oder 3 Wochen – aber nicht länger!

Die ursprüngliche Vorgehensweise nach *Paterson* besagt, dass man eine Darmnosode nicht öfter als im Abstand von 3 Monaten geben sollte. Neuere Autoren (*Bickley, Saxton, Agrawal*) betonen, dass häufigere Gaben erforderlich sind. Was aufgrund der heutigen stärker ausgebildeten Dysbiosen und gesundheitlichen Störfaktoren (Medikamente, Nahrungsmittelunreinheiten usw.) nachvollziehbar ist. Bei schweren chronischen Zuständen, senile Störungen, empfiehlt *A. Bickley* C30 über 4-6 Wochen (aufhören, sobald Besserung einsetzt). Siehe auch die Hinweise innerhalb der Arzneimittelbilder.

Im Mai 2023  
*Aleksandar Stefanovic*

## BACILLUS 7

Abkürzungen: BAC. 7; BA-SV.; BACLS.-7. Darmnosode von Paterson.

### Schwach, erschöpft und müde

#### Merksatz zu BACILLUS 7:

**Müde, erschöpft**, ausgelaugt; **Burn out**. • **Geistig müde und erschöpft**, zu keiner Tätigkeit fähig; einhergehend mit • **körperlicher Schwäche**.

#### **Nahrungsmittelunverträglichkeiten:**

Verträgt keine **schweren** und **fetten Speisen**; *matt und müde* nach dem Essen; Völlegefühl, Auftreibung, Aufstoßen, Schwindel. **Schwäche**, während des Verdauungsprozesses.

BACILLUS 7 ist ein Mittel, um erschöpften und **ausgelaugten Personen** ihre Reaktionsfähigkeit und damit auch ihre Lebensdynamik zurückzugeben. Bei tiefgehender • **Schwäche** durch Überbeanspruchung und Verausgabung; durch Krankheit; Impfungen; sonstige **erschöpfende Belastungen**.

Wenn sich der Allgemeinzustand bzw. die Schwäche und Erschöpfung nach der Mittelgabe bessern, werden sich Symptome zeigen, die den Einsatz eines konstitutionellen Homöopathikums anzeigen, um den nächsten Behandlungsschritt zu gehen. Das Mittel soll nur dann wiederholt werden, wenn es homöopathisch angezeigt ist, nicht routinemäßig dauerhaft gegeben werden. Bei Schwächezuständen erst C200 (Einzelgabe, dann bis zu 7 Gaben C30, über 1. Woche). Mittelgaben einstellen, sobald sich Besserung zeigt. – A. Bickley

#### **Weitere Anwendungsbereiche**

Muskelschwäche, • **Mangel an Muskel- und Nerventonus**. *Erschlaffung von Muskeln, Magen und Därmen*; auch der Harnstrahl ist schwach.

Erweiterung der Blutgefäße (fehlender Tonus); *Hypotonie*; **Herzmuskelschwäche**.

**Nacken** • **steif** und verspannt; **knirschende** oder **knackende Geräusche**, beim Bewegen des Nackens. **Rheuma**; alte Rheumafälle; Weichteilrheuma (Bauchmuskeln). *Schlaffes Bindegewebe*, mit Neigung zur Bildung „**rheumatischer Knoten**“. Entzündungen in Fasergewebe; Gelenken. **Arthritis**; mit **Gelenkversteifung**.

**TYPUS:** **Geistig erschöpfte** Personen. Junge Menschen, vorzeitig gealtert, erschöpft (nach Dauerbelastung). Vorzeitige Senilität; bewegt sich wie ein alter Mann. Ältere, verbrauchte, erschöpfte Personen.

### **BESCHWERDEN durch:**

**Schwächende Erkrankung**; Arzneimittel; Antibiotika; Impfungen; (= Mattigkeit und Schwäche).

### **Leitsymptome BACILLUS 7**

- *Schwach*; matt; antriebslos.
- Erschöpft; unfähig zu jeglicher Anstrengung.
- Fühlt sich schwach, wenn er nur an Arbeit denkt.
- Thrombose der Netzhautvene.
- Mangel an Muskel- und Nerventonus; Erschlaffung (Magen, Därme, Blutgefäße).
- Bronchitis, Schwäche; klebriger Schleim.
- Asthma, Bronchitis; schlimmer um 2 Uhr.
- Steifer, verspannter Nacken; knirscht und knackt.
- Schlaffes Bindegewebe; Muskelschwäche.
- Rheuma; Steifigkeit; Knotenbildungen.
- Arthritis deformans; Gelenke *verformt und versteift*.
- Rissige Haut; Herpes circinatus; Hände.

### **SCHLECHTER:**

**Geistige Anstrengung**; • **Gedanke an Arbeit**. Jegliche, noch so geringe **Anstrengung**; Treppensteigen; **Stehen**; Bewegung (= Schwächegefühl, Herzstolpern, Krämpfe, Ohnmacht). *Nach Essen; während*

*Verdauungsvorgang. Kälte, Zugluft; kalte feuchte Luft; nasskaltes Wetter. 2 Uhr nachts.*

 **BESSER:**

- Wärme; Ruhe.

 **NOTFALL:**

**OHNMACHT:** Nach geringer **plötzlicher Anstrengung**; im • **Stehen**; kann *nicht lange stehen*.

**BRONCHITIS:** Mit Schwäche; zäher, • **klebriger Schleim**; schwer hochzubringen; schlimmer 2 Uhr nachts (KALI-BI., KALI-C.). • **Schwäche der Atemfunktionen**, auf Basis allgemeiner Schwäche.

**NERVEN:** Indiziert in vielen Fällen von **Alzheimer** oder *vorzeitiger Senilität*.

**GEIST; GEMÜT:** **Geistig** und **körperlich** Erschöpft. Müde, aber angespannt. • **Geistige Arbeit ist unmöglich**. Empfindet körperliche Schwäche, wenn er **nur an Arbeit denkt**. Geistige Erschöpfung, produziert das Gefühl körperlicher Erschöpfung.

**GEDÄCHTNIS:** Vergisst, was er sagen wollte oder was man ihm gesagt hat. Verliert den Gedanken beim Sprechen; kann sich nicht konzentrieren; schläft ein, beim Sprechen.

**NERVÖS:** Müde, verzagt, aber angespannt. Gefühl ständiger Überforderung.

**Das KIND:** Fühlt sich ständig überfordert; z.B. durch die Anforderungen in der Schule. Müde, durchs Lernen; kann sich nichts merken.

**SCHLAF:** Schwieriges, spätes Einschlafen. **Oberflächlicher Schlaf**; ruhelos. **Nicht erfrischt**, nach langem Schlaf.

**SCHLAFLOS:** Müde, aber angespannt, kann nicht ruhen oder schlafen. Personen mit Energiemangel, Schwäche; Rückzug von den Tagesaktivitäten; passive Depression (*aus Schwäche entstehend*). Erwacht nach Mitternacht; 2 - 3 Uhr.



**KOPF:** Dumpfer Kopfschmerz.

**AUGEN:** Brennende Augen; morgens. **Schwere Lider**, kann sie kaum offen halten.

**THROMBOSE:** Der zentralen Netzhautvene; (= einseitige schmerzlose Verschlechterung der Sehkraft, z.B. nach Impfung (auch Crot-h.).

**OHREN:** **Schwerhörig**, Taubheit; durch *Tubenkatarrh* nach Otitis.

**GESICHT:** Blass. Geschwollen; **ödematös**. Allergische Schwellungen; **Angioödem**.

**HALS:** Schilddrüsenbeschwerden, **Unterfunktion**, mit großer **Schwäche**; (verlangsamter Herzschlag; Verstopfung; Ödeme).

**BRUST:** **Schwäche** der Atemfunktionen. Asthma; Bronchialkatarrh; mit **allgemeiner Schwäche**.

**BRONCHITIS:** Ausgeprägte **Schwäche**; dicker zäher, ● **klebriger Schleim**; schwer hochzubringen; **schlimmer 2 Uhr** nachts (Kali-bi., Kali-c.). BACILLUS 7 kann bei **grundlegender Schwäche** die Lebenskräfte stimulieren bzw. den Fall so klären, dass ein weiteres erforderliches/ passendes Homöopathikum sichtbar wird.

**HERZ:** Herzmuskelschwäche. Herzschlag **verlangsam**; stolpernd, ● **aussetzend**; nach geringer oder plötzlicher **Anstrengung**; z.B. Treppesteigen. ● **Ohnmachtsanwandlung**, nach **plötzlicher Anstrengung**, im Stehen; (Hypotonie).

**BLUTGEFÄßE:** Erweitert; Aneurysma. Geborstene Blutgefäße in den Fingern.

**MAGEN:** Enteroptose; ● **erschläffter Magen** (Mangel an Nerven- und Muskeltonus).

**ABNEIGUNG:** ● **Fett**; schwere Speisen.

**NACH dem ESSEN:** **Auftreibung** des Magens; **Völlegefühl**; Flatulenz; muss Aufstoßen, was bessert.

**ABDOMEN:** **Flatulenz**; nach Essen. **Erschlaffung** der Därme; ● **Eingeweidesenkung**,

**SCHMERZ:** Hypochondrium; Leberregion.

**RHEUMA:** Der Bauchmuskulatur.

**REKTUM:** *Träge Verdauung*; **Obstipation.** Hämorrhoiden.

**HARNORGANE:** Verringerte Harnausscheidung; schwacher Harnstrahl.

**GENITALIEN, männlich:** Schwäche der Sexualfunktionen; vorzeitige Alterserscheinungen. **Impotenz;** *allgemeine Schwäche.*

**GENITALIEN, weiblich:** Reichliche Menses. Metrorrhagie. Schwäche der Sexualfunktionen.

**RÜCKEN: Steifer Nacken;** schon morgens, beim Aufstehen. ● **Schulter-Nacken-Verspannung** (auch SYC-CO.); **Knirschen** oder **Knacken** im Nacken, beim Bewegen.

**Fibromyalgie;** (berührungsempfindliche Bereiche, Schulter und Körper). Rückenbeschwerden durch **Anstrengung**, Belastung.

**RHEUMA: Nacken;** Rücken. *Schlaffes Bindegewebe;* Bildung rheumatischer Knoten.

Entzündete **Wirbelgelenke.** Rückenschmerz; Ohnmachtsgefühl durch längeres Stehen.

**MODALITÄT:** Schlimmer **Kälte, feuchtes Wetter;** nach Sitzen; zu Beginn der Bewegung; besser **Wärme** und Ruhen.

**EXTREMITÄTEN: Rissige** ● **Fingerspitzen,** Gelenkuppen, Gelenkbeugen, Handflächen.

Mangel an Muskeltonus; **Muskelschwäche.**

**Steifheit** der Glieder; Gelenke. ● **Knackende** Fingergelenke. Aufgetriebene Blutgefäße; Pulsieren in Fingern. **Panaritium;** Nagelgeschwür.

**AUSSCHLAG:** Schorf bildend; Herpes; **Herpes circinatus;** Hände, *Handflächen.* Überbein (Ganglion), am Handrücken.

**KRÄMPFE:** Beine; Unterschenkel; **nachts.** *Muskelkrämpfe nach Anstrengung;* erschöpfungsbedingte Beschwerden am Bewegungsapparat; mit **Schulter-Nacken-Verspannung.**

**SCHMERZ:** Schmerzhaftes **Schwellung** der Gelenke. Schießender Schmerz; die Beine auf- und abwärts.

Stechender Hüftschmerz.

**RHEUMA: Schmerzen:** Schultern; Gelenke; Handgelenke; Finger; Hüftgelenke; Unterschenkel; Zehen.

**Steife** Beine, Knie. Gichtartig; große Zehe. *Arthrosis deformans*. ● **Vollständige Gelenksteifigkeit.**

Modalitäten – siehe bei RÜCKEN.

**HAUT:** Blass. Risse; **trockene, eingerissene** Haut. Verhärtungen, **Knoten**; rheumatisch.

**AUSSCHLAG:** Schorf bildend; Herpes; Herpes circinatus.

**SCHWEIS:** *Reichlich; ausgeprägtes Schwitzen.*

### 🔍 **VERGLEICHE:**

CALC., CALC-FL., KALI-BI., KALI-C., MUR-AC., PH-AC., PIC-AC., RHUS-T., THYR.

**BACILLUS 7.:** Zurückbleibende Schwäche, nach vorheriger Erkrankung.

**COLI.:** Wenn sich der Patient nach einer Krankheit insgesamt erholt, aber eine *einzelne Beschwerde* hartnäckig zurückbleibt. In den (seltenen) Fällen, wo COLI. nicht hilft, MORG-G. geben.

**PROT.:** Wenn sich der Patient körperlich erholt, aber sich geistig eingeschränkt fühlt, sehr *reizbar* und *aufbrausend* ist. – A. Bickley